

Fr - 21. 02. 1992

Das Postfrachtzentrum sorgte erneut für Zündstoff

Diskussion im Gemeinderat von Nackenheim / Fortschreibung des Flächennutzungsplans / CDU-Forderung: Fläche für weitere Betriebe

m. NACKENHEIM — Während einer zweieinhalbstündigen Ratssitzung billigten die Vertreter von SPD und BLN die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes, um die Errichtung des geplanten Postfrachtzentrums zu ermöglichen. Außerdem soll für die kleine Fläche auf Nackenheimer Gebiet, die zur Begrünung und Abrundung des über zehn Hektar großen Areals auf Bodenheimer Gemarkung dient, ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Die Christdemokraten, die die Beschlüsse nicht mittragen, sind nach den Worten von Heinz Hassemmer

(CDU) keineswegs gegen das Postfrachtzentrum und sprachen von einer historischen Stunde für die künftige Entwicklung der Gemeinde. Das Postvorhaben biete der BLN die Gelegenheit, ihre Ziele im Unterfeld mit der SPD durchzusetzen. Vieles sei allerdings ungeklärt und hätte deshalb mit der Nachbargemeinde besprochen werden müssen. Bardo Kraus (CDU) forderte für weitere Gewerbebetriebe die Ausweisung eines schmalen Streifens entlang der Bahnstrecke, damit auch Nackenheim in den Genuß von Steuereinnahmen komme. Erst

dann könnten die Pläne von SPD/BLN im Unterfeld realisiert werden. Zum Projekt habe der Rat bereits ja gesagt, bemerkte Karl-Ludwig Bettinger von der gleichen Fraktion. Die Planungskosten im Unterfeld würden sich auf 300 000 Mark belaufen. Flächen für Anschlußbetriebe seien besonders wichtig, betonte Günter Zerbe (FWG). Der fraktionslose Sigbert Weber wies auf das öffentliche Interesse am Unterfeld hin. Die SPD habe den klaren Wählerauftrag erhalten, die Restfläche im Unterfeld für die Bürger und die Natur zu erhalten, entgegnete Ri-

chard Speckenheuer (SPD). Er signalisierte die Zustimmung zum vorgelegten Plan. Zu den über 50 Wortmeldungen in der Rednerliste zählte BLN-Sprecher Frieder Stauder, der auf die letzte große Freifläche von rund 60 Hektar am Ortsrand hinwies. Die meiste Freizeit würden die Bürger zu Hause verbringen, deshalb solle das Gelände für Sport, Spiel und Erholung zur Verfügung stehen. Die Nebenbetriebe zum Postfrachtzentrum müßten aus der Umgebung kommen, erläuterte der Postfachbereichsleiter Dr. Ing. Her-

mann-Josef Meiswinkel, da im Zentrum reine Betriebstechnik angesiedelt werde. Zu der von Günter Zerbe (FWG) angeregten dritten Fahrspur zur Autobahn hin, teilte Meiswinkel mit, daß mit dem Straßenbauamt verhandelt werde. Die rund 60 schweren Lastwagen würden während der Nacht an- und abfahren. Vierzig kleinere Zustellfahrzeuge kämen hingegen während des Tages. Die Ratsmitglieder vergaben schließlich ohne die Stimmen der Christdemokraten nur die Verplanung des kleinen Gebietes an der Postanlage für 17 313 Mark.